

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 23 (1947)

Heft: 4

Artikel: Protokoll der 46. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare am 31. Mai und 1. Juni 1947 in Baden

Autor: Buser, Hermann / Altermatt, Leo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Il convient de signaler aussi tout spécialement, vu l'intérêt qu'il présente, le cours régional organisé du 29 novembre au 1^{er} décembre 1946 par l'Association suisse de documentation avec la collaboration de la Bibliothèque centrale de Zurich, pour le perfectionnement professionnel des bibliothécaires d'usines et d'administration. Ce cours extrêmement bien conçu et d'intérêt fort varié a eu le plus grand succès. Il convient non seulement d'en féliciter les organisateurs, mais d'en retirer peut-être aussi quelque enseignement et d'examiner la possibilité d'en organiser de semblables pour nos membres.

Nos relations avec l'étranger se sont bornées à fort peu de chose.

Par l'intermédiaire de notre Bibliothèque nationale, l'« American Library Association » s'est informée si les bibliothèques suisses seraient disposées à envoyer aux Etats-Unis des stagiaires ou des bibliothécaires. Une réponse affirmative de principe a été donnée, en spécifiant que cet envoi ne pourrait guère s'organiser que sur la base d'échanges entre les bibliothèques suisses et les bibliothèques américaines.

La visite de l'éminent directeur de la Bibliothèque de Tubingue, M. Georges Leyh, nous a donné l'occasion de reprendre un premier contact avec nos collègues allemands. Sur l'initiative de M. Schwarber, M. Leyh a été invité à faire, le 16 décembre 1946 à Berne, devant une cinquantaine de bibliothécaires, un exposé sur la situation des bibliothèques scientifiques allemandes après la guerre.

Sur le plan international, il convient sans doute de signaler la reconstitution récente de l'Institut de coopération intellectuelle sur des bases un peu différentes, mais avec un programme à peu près identique sous le nom un peu balkanique d'Unesco. On sait que son siège est à Paris, mais que la Suisse n'en fait pas encore partie.

Protokoll der 46. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare am 31. Mai und 1. Juni 1947 in Baden

Im Singsaal des Schulhauses Burghalde konnte der Präsident, Herr A. Roulin, um 16.20 Uhr über 100 Mitglieder begrüßen und mit erinnernden Worten an die Tradition der Bäderstadt und des ehemaligen Tagsatzungsortes die Mitgliederversammlung eröffnen. Nach Genehmigung des *Protokolls* der 45. Jahresversammlung verlas der Präsident den *Jahresbericht* (hiervor abgedruckt). Die im Laufe dieses Jahres verstorbenen Mitglieder Mgr. Ignaz Staub, Fürstabt von Einsiedeln, und P. Notker Gächter, Bibliothekar des Klosters Engelberg, wurden in üblicher Weise geehrt. In offener Wahl wurde Herr Dr. Hans *Strahm* (Stadtbibliothek Bern) neu in den Vorstand gewählt, als neue Rechnungsrevisorin Frl. Margr. Curti (Chur) und als Stimmenzähler die Herren de Vries und Lokay. Die vom Quästor, Dr. L. Altermatt, vorgelegte *Jahresrechnung* gab Herrn Dr. M. Beck Anlass zur Beanstandung der hohen Ausgaben für eingeladene Gäste anlässlich der letzten Jahresver-

sammlung. Sein Antrag, die Rechnung nur unter dem Vorbehalt der Verpflichtung zu sparsameren Ausgaben an den Jahresversammlungen zu genehmigen, erhielt nach Voten der Herren Ch. Roth, Dr. Strahm und Dr. Bourgeois nur 8 Stimmen, so dass die Rechnung nach Verlesen des Revisorenberichtes durch Herrn A. Dormond vorbehaltlos genehmigt wurde. (Rechnungsauszug hiernach abgedruckt.) Auf Antrag des Quästors wurde beschlossen, das Rechnungsjahr unserer Vereinigung mit dem Kalenderjahr zusammenfallen zu lassen, sowie in Zukunft die Abrechnung vor der Jahresversammlung in den „Nachrichten“ zu veröffentlichen.

Über den *Ausbau der „Nachrichten“* und über die damit zusammenhängende *Erhöhung des Jahresbeitrages* referierten die Herren Dr. Bourgeois und Dr. Altermatt. Sollen die seit einem Jahr als Fachorgan und nicht mehr nur als Mitteilungsblatt erscheinenden „Nachrichten“ jährlich in 6 Nummern zu 24-30 Seiten herausgegeben werden können, so entstehen daraus 1000 Fr. Mehrkosten, die beim jetzigen Vermögensstand und Ansatz des Mitgliederbeitrages nicht aufzubringen sind. Der Vorstand schlägt deshalb eine *Erhöhung des Beitrages für Einzelmitglieder von 5 auf 8 Fr. und für Kollektivmitglieder von 10 auf 30 Fr.* vor. Die Gegenvorschläge, die von den Herren Borgeaud, Dr. Scherrer, Dr. Kern, Dr. Schaefer, Passavant, Delarue und Buser-Basel gemacht wurden (noch höherer Ansatz für Kollektivmitglieder, abgestufte Beiträge je nach Beamtung der Mitglieder oder Bedeutung und Grösse der Institute, proportionale Abgabe nach Gehalt) blieben dem Vorschlage des Vorstandes gegenüber in Minderheit, der mit 60 Stimmen angenommen wurde.

An diese geschäftlichen Traktanden schlossen sich an die Referate der Herren Dr. P. BOURGEOIS über *Quelques impressions sur les bibliothèques américaines* und Dr. M. GODET über *La réunion du Comité international des Bibliothèques à Oslo*, die Einblicke in die grossartigen Verhältnisse der U.S.A., wie in diejenigen Norwegens und besonders interessante Aufschlüsse über die wieder neu wirksam werdenden internationalen Beziehungen gaben, deren präsidentielle Leitung von der Schweiz an Norwegen überging.

Beim gemeinsamen Nachtessen im Kursaal begrüsst Herr Stadtrat U. VETSCH als Vertreter des Gemeinderates die Bibliothekarengemeinde und orientierte in knappen Zügen über Geschichte und heutige soziologische Struktur und wirtschaftliche Bedeutung der Bäder- und Industriestadt Baden, die einen guten Tropfen eigenen Rotweines spendierte. Herr Prof. Dr. LARGIADÈR sprach im Namen der schweizerischen Archivaren-Vereinigung. Als Büchergabe wurde von der Museumskommission gestiftet die deutsche und französische Ausgabe von „Baden in der Schweiz und seine warmen Heilquellen, von Joh. Alois Minnich (1871)“. Bei ziemlich stark gelichteten Reihen — die drückende Hitze des Vorsommertages trieb die Leute ins Freie — gab Herr Dr. G. BONER, Adjunkt am aargauischen Staatsarchiv, einen Überblick über die Geschichte des Amtes Zurzach, das am Sonntag besucht wurde.

Die nicht weniger unter föhniger Schwüle stehende Sitzung am Sonntag Vormittag wurde eröffnet mit dem Verlesen des Kurzreferates

des noch im Ausland weilenden Herrn Dr. K. SCHWARBER durch Herrn Dr. L. Altermatt über die von ihm durchgeführte *Rundfrage betr. Besoldungsverhältnisse an schweizerischen Bibliotheken*. Die Parallelen mit den Gehältern der Universitätsprofessoren, der Gymnasial- und anderer Lehrerklassen decken den Rückstand der Gehälter in vielen bibliothekarischen Stellungen auf. Das in der UB Basel gesammelte Material steht zur Verfügung der Behörden und Bibliotheksleitungen. Das Ergebnis der Untersuchung soll zur gegebenen Zeit als Publikation der VSB veröffentlicht werden. Herr Dr. KERN schlug vor, auch die unterschiedlichen Gehälter der Unterrichtskörper in den einzelnen Kantonen und Städten festzustellen, weil erst dann eine brauchbare Vergleichsbasis für den gegenwärtigen Stand und als Norm für Besserstellung unseres Berufsstandes gewonnen wird. — Herr Dr. M. Godet gab darauf bekannt, dass Herr Dr. Vorstius von der Staatsbibliothek in Berlin als Chefredaktor des „Zentralblattes für Bibliothekswesen“ ernannt worden sei, der für die Zeitschrift Unterstützung und Mitarbeit aus der Schweiz erwartet.

Zu Beginn der mit Spannung erwarteten *Behandlung der Motion Karl Buser betr. Ausbau der VSB im Hinblick auf die Förderung wirtschaftlicher, sozialer und beruflicher Interessen der Mitglieder* gab der Motionär bekannt, dass er die Motion zu Gunsten des Antrages des Vorstandes zurückziehe, der wie folgt lautet :

- I. Zur Förderung der beruflichen Fortbildung und zur Behandlung wirtschaftlicher Fragen und Standesfragen der Mitglieder der V.S.B. sind folgende Fachausschüsse einzusetzen :

Fachausschuss A: für *wissenschaftliche Bibliothekare* (Vertreter der Universitätsbibliotheken und der Bibliotheken mit wissenschaftlichem Sammlungscharakter).

Fachausschuss B: für *Kantons-, Stadt- und Volksbibliothekare* (Vertreter von Bibliotheken mit allgemeinem Sammlungs- und Bildungscharakter, „Einheitsbibliotheken“ gemäss Vorbild der Jahresstatistik).

Fachausschuss C: für *Verwaltungs-, Werk-, Gewerbe- und Fachbibliothekare* (Vertreter von Bibliotheken mit ausgesprochenem Fachbildungscharakter).

Ausschuss D: für *Personal- und Standesfragen*.

Diesen Ausschüssen ist die Vorbereitung und Durchführung einzelner beruflicher Fortbildungskurse im Rahmen der Jahresversammlungen der V.S.B., event. in Zusammenarbeit mit anderen verwandten Organisationen zu übertragen. (Vgl. dazu Beschluss der Jahresversammlung der V.S.B. in Baden vom 9. September 1934, Art. I.)

- II. Die Ausschüsse A-D bilden vorberatende Instanzen des Vorstandes. Sie stellen dem Vorstand Bericht und Antrag. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Vorstand ernannt und gehören ihm an. Die übrigen Mitglieder der Ausschüsse A-C werden von den Präsidenten der Ausschüsse, diejenigen des Ausschusses D von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Zahl der Mitglieder soll in der Regel 3 nicht überschreiten.

Nach ziemlich turbulenter Geschäftsordnungsdebatte stellte Herr Ch. Roth (Lausanne) den Antrag, beim Status quo zu bleiben, der aber nur 19 Stimmen auf sich vereinigte. Herr Dr. M. BECK (Bern) vertrat hierauf einen Abänderungsantrag der Herren Caflisch, Sieber und Beck, der die Fachausschüsse A, B und C ablehnte und nur den Ausschuss für Personal- und Standesfragen beibehalten wollte, für den bis zur nächsten Jahresversammlung Pflichten und Kompetenzen festzulegen seien.

Dieser Ausschuss sollte aus 5 von der Mitgliederversammlung zu wählenden Mitgliedern bestehen, von denen eines dem Vorstand angehören würde, nicht aber der Vorsitzende. Nach lebhafter Diskussion, an der sich besonders die Herren Borgeaud, Beck, Kern, Egger und Bourgeois beteiligten, wurde der Antrag des Vorstandes mit 62 Stimmen dem Gegenantrag Caflisch-Sieber-Beck, auf den 47 Stimmen fielen, vorgezogen. Da aber die Fachausschüsse A, B & C in der weiteren Beratung bei den Mitgliedern keine Gegenliebe fanden in der Meinung, dass die beruflichen Interessen ohne Kommissions-Aufwand wie bisher ebenso gut durch den Gesamtvorstand gefördert werden können, wurde fast einstimmig beschlossen, diese Fachausschüsse fallen zu lassen und *nur den Ausschuss für Berufs- und Standesfragen einzusetzen*, bestehend aus 5 Mitgliedern, von denen 4 durch die Mitgliederversammlung zu wählen sind, während der Vorsitzende vom Vorstand ernannt wird. Somit drückten die Mitglieder den Willen aus, dass in unserer Vereinigung neben den bibliothekspolitischen und beruflichen Fragen besonders auch wirtschaftliche und Standesfragen der Mitglieder zu behandeln sind.

In offener Wahl wurden hierauf in den Ausschuss gewählt die Herren Karl BUSER (Basel), Hans NEUMANN (Bern) & F. MONTELEONE (Fribourg), sowie Fr. A. MURSET (Bern). Ferner wurde beschlossen, dass die Reisespesen für diese Kommissionsmitglieder, falls sie nicht von den einzelnen Bibliotheken, in denen die Betreffenden angestellt sind, übernommen werden, von der Vereinigung zu tragen sind.

Zum Schluss konnte Herr E. RICKLI mitteilen, dass die Zusammenstellung der *Postvorschriften für Bibliotheken* erschienen und bei der Oberpostdirektion erhältlich sei, womit nun eine behördliche Wegleitung für Fragen betr. Drucksachen und Portofreiheit nicht nur für die Bibliotheken, sondern auch für die Poststellen zur Verfügung steht.

Um 12.15 Uhr konnte der offizielle Teil der Jahresversammlung, zu der sich in den Präsenzlisten 152 Mitglieder eingetragen hatten, geschlossen werden.

Nach dem Mittagessen im Hotel Waage fuhren über 100 Teilnehmer in Postautocars nach *Kaiserstuhl* und *Zurzach*. Herr Albert SENNHAUSER, Vorsteher der Filiale der Aarg. Hypothekenbank, führte uns durch Strassen und Kirchen und gab uns einen Einblick in die alte Messestadt, die infolge der neuzeitlichen Verkehrsentwicklung ihre Bedeutung als Umschlags- und Handelsplatz verloren hat. Mit der Rückfahrt über Klingnau nach Baden nahm die Tagung ihr Ende.

Der Protokollführer :
Hermann BUSER.

Liste der neuen Mitglieder seit Sept. 1946 : Hans BAER (UB Basel), Fr. Marianna BINDER (Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich), Emil DIETLICHER (ETH Zürich), Mlle Antoinette DUFOUR (Bibl. municipale Lausanne), Edwin FREHNER (Archiv f. Handel und Industrie Zürich), Mlle Hélène GONARD-DU BOIS (Bibl. de la Faculté de Droit Genève), Emil HEER (ETH Zürich), Herr W. HERMANN (Bibliothek des Obergerichts Zürich), Fr. Margrit KELLER (Stadtbibl. Bern), Mlle Mara de NARYCHKINE (Bibl. du Comité Universel des U.C.J.G. [YMCA] Genève), Robert NÖTHIGER (Stadtbibl. Bern), Léon PRÉBANDIER (Bibl. cant. et universit. Lausanne), Jakob RIEDER (ETH Zürich), Herr E. SCHELLENBERG (Stadtbibl. Schaffhausen), Paul SCHMID (ETH Zürich), Fr. Trudi SCHWAB (Bibl. des Landesmuseums Zürich), Fr. Mathilde TSCHUDI (Bibl. der Handelshochschule St. Gallen), Mlle Edmée WARNERY (Bibl. de la Ville Morges), Fr. Irmgart ZSCHOKKE (Schweizer. Volksbibl. Zürich).

Rechnung der Vereinigung Schweiz. Bibliothekare für die Zeit vom 7. Aug. 1946 bis und mit 30. April 1947

1. Einnahmen:

Saldi lt. Rechnung per 6.8.1946:

Guthaben auf Postcheckkonto	Fr. 1,861.89	
Guthaben auf Sparheft Nr. 180298A	„ 2,127.55	Fr. 3,989.44
Jahresbeiträge	Fr. 1,825.60	
Zins auf Postcheckkonto	„ —.90	
Zins auf Sparheft	„ 41.85	
Verkauf von Publikationen u. Katalog- karten	„ 351.50	Fr. 2,219.85
Total Einnahmen		Fr. 6,209.29

2. Ausgaben:

Jahresversammlung in Fryburg	Fr. 425.60	
Büromaterialien u. Drucksachen	„ 157.90	
Druckkosten der „Nachrichten“	„ 1,575.20	
Beiträge an Vereine u. Institutionen	„ 520.—	
Verschiedene Auslagen	„ 281.40	
Total Ausgaben		Fr. 2,960.10

3. Ausweis:

Vermögensstand am 7.8.1946		Fr. 3,989.44
Gesamt-Ausgaben	Fr. 2,960.10	
Gesamt-Einnahmen	„ 2,219.85	
Vermögensverminderung	Fr. 740.25	Fr. 740.25
Vermögensstand am 30. April 1947		Fr. 3,249.19

4. Vermögensausweis:

Guthaben auf Postcheckkonto VIII 9563	Fr. 1,079.79	
Guthaben auf Sparheft Nr. 180298A	„ 2,169.40	
Vermögensstand am 30. April 1947		Fr. 3,249.19

Solothurn, den 2. Mai 1947.

Der Quästor der VSB :
Leo ALTERMATT

Die Rechnung wurde von den beiden Revisoren, Fräulein Hilda Trog und Herrn André Dormond, geprüft und richtig befunden.